

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Dannedohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 220.

Sonntag, den 21. September

1913.

Die Einquartierungs-Entscheidung

wird vom Mittwoch ab ausgezahlt.
Stadttrat Eibenstock, den 20. September 1913.

Holzversteigerung. Eibenstocker Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 24. September 1913, von vorm. 1/10 Uhr an

Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

108 fl. Höhe 7-12 cm stark, 5280 fl. Reislangen 3 cm stark,
5560 fl. Reislangen 4 u. 5 „ „ 300 „ „ 6 u. 7 „ „
3 rm w. Brennknüppel, 151 1/2, rm w. Aeste in Abl. 26, 57, 58 u. 76 Durchforstung, 351 1/2, rm w. Stöcke in Abl. 17 u. 49.

Rgl. Forstrevierverwaltung Eibenstock. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Besuch Kaiser Wilhelms. Der „Wiener Neuen Freien Presse“ zufolge, trifft Kaiser Wilhelm II. am 23. Oktober zum Besuche des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand auf Schloss Ronovischitz ein, wo er zwei Tage bleiben wird. Darauf wird er Kaiser Franz Josef in Schönbrunn besuchen.

— Der Selbstmord der Prinzessin Sofia. Der Tauerfall im Hause Weimar bildet, wie das „Heidelberger Tageblatt“ noch meldet, in Heidelberg überall das Tagesgespräch. Man bringt den Eltern die lebhafteste Teilnahme entgegen, umso mehr als sie mit der größten Liebe und Zärtlichkeit an ihrer Tochter hingen. Die Prinzessin zeigte in der letzten Zeit ein gedrückt Wesen; um diese Niedergeschlagenheit zu verschleiern, hatte Prinz Wilhelm mit seiner Tochter eine große Vergnügungsreise durch die schönsten Teile Tirols unternommen. Aber auch diese Reise konnte die trübe Stimmung der Prinzessin nicht beseitigen. Am Donnerstag morgen um halb 6 Uhr fand die Kammerzofe die Prinzessin entsetzt in ihrem Bette vor. Die Leiche liegt jetzt im Speisesaal des Palais unter einem Berge von Blumen und Kränzen aufgebahrt. Im Trauerhause taufen zahlreich Beileidskundgebungen ein. — Zu dem Selbstmord der Prinzessin Sofia wird weiter mitgeteilt, daß man die Prinzessin am Vorabend der Tat in aufgeregtem Gespräch mit ihrem Bruder auf der Straße gesehen habe. — In München wird behauptet, der Tod der Prinzessin hänge nicht mit einer Verwundung zu dem Sohne eines Berliner Finanziers zusammen, die Prinzessin habe vielmehr die eheliche Verbindung mit einem Heidelberger Offizier ersehnt, der sich aber unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellte.

— Das neue Marinelustschiff „L. 2.“ Die Ueberführung des Marinelustschiffes „L. 2.“ von Friedrichshafen nach Johannissthal soll bei günstiger Witterung am heutigen Sonnabend erfolgen. Die Fahrt beginnt um 4 Uhr früh und geschieht auf Rechnung und Befehl des Lustschiffbaues Zeppelin. Die Fahrt übernimmt Kapitän Glund. Die Fahrt erfolgt über Ulm, Nürnberg, Leipzig nach Berlin. Die Flugstrecke beträgt rund 700 Kilometer, so daß mit einer Fahrt von zehn Stunden Dauer zu rechnen ist. Am Bord befindet sich die militärische Abnahmekommission.

Frankreich.

— Das Befinden von Winterfeldts. Der am Freitag morgen ausgegebene Bericht über das Befinden des Oberstleutnants von Winterfeldt meldet, daß die Besserung, die am Donnerstag eintrat, andauert. Der Puls beträgt 88 und die Temperatur 37,1. Das Atmen verursacht noch Beschwerden, dagegen ist die Tätigkeit der Nieren normal. Die flüssige Nahrung wird sehr gut aufgenommen. Der Nervenschmerz ist noch nicht überwunden, und führt zu unruhig wachender Schlaflosigkeit. Die Voraussage ist immer noch zurückhaltend.

— Eine Ansprache Barthous. Ministerpräsident Barthou wohnte am Freitag in Bordeaux der Einweihung eines Denkmals bei, das zu Ehren der 1870 gefallenen Soldaten aus der Gironde errichtet worden ist. In einer Rede führte Barthou aus, daß die nachfolgenden Generationen die ihnen in dem schrecklichen Jahre erteilten Lehren niemals vergessen hätten und niemals vergessen dürften. Die als eine Regierung der nationalen Verteidigung erstandene Republik habe eine friedliche, aufrichtige, dauerhafte Bestimmung gepflegt. In vornehmer und kluger Weise habe das Land neuen Opfern zugestimmt, um seine Stärke zu sichern. Das Land wisse und nehme das an, was der Friede verlange, ebenso wie es zum Kriege bereit sein würde, wenn seine Interessen oder seine Ehre dies nötig machten.

England.

— Der Streik der Londoner Omnibuskutscher. Der Streik der Londoner Omnibuskutscher dauert noch immer fort und dürfte vielleicht größere Dimensionen annehmen, wenn den Leuten bis zur Freitags-Mitternacht nicht alle Forderungen bewilligt sind. Die Gesellschaft hob zwar am Donnerstag nachmittag das Verbot des Tragens der Unionsabzeichen auf, vergaß aber die Hauptforderung der Angestellten: Die Anerkennung ihrer Trade-Union. Der Vormajor versuchte am Donnerstag eine Einigung herbeizuführen, er hatte jedoch keinen Erfolg, da die Gesellschaft die Anerkennung der Union rundweg verweigert. In Manchester sind der Hafen und der Schiffskanal so gut wie geschlossen, da am Donnerstag die letzten Kündigungen abliefen, und keine Seite nachgeben will. Selbst unter den Schulungen der katholischen Nationalhülle in Dublin wütet das Streikfever. Sie verweigerten den Schulbesuch, da ihnen zugemutet wurde, Bücher zu benutzen, die von einer Firma stammten, die ihre Transportarbeiter auspererte.

Amerika.

— Felix Diaz mexikanischer Präsidentschaftskandidat? Einer Depesche aus Mexiko zufolge, hat Präsident Huerta Felix Diaz, der augenblicklich in Europa weilt, ersucht, alsbald nach Mexiko zurückzukehren. Man sieht diese Aufforderung als ein Zeichen dafür an, daß Huerta sein Einverständnis mit der amerikanischen Botschaft vom Februar eingehalten gedenkt, welches ihn verpflichtet, einer Präsidentschaftskandidatur Diaz nichts in den Weg zu legen.

China.

— Der chinesisch-japanische Konflikt. Die Reutersche Falschmeldung über die Entscheidung von hundert deutschen Militärinstruktoren nach China, scheint nach einer Meldung aus Peking, aus japanischer Quelle zu stammen. Sie beweist offenbar eine Verschärfung der Kriegslust des japanischen Volkes. Die tatsächlichen Motive der Kriegsführung in Japan sind die Verluste der in der Rebellion angelegten Kapitalien, die Sympathien für die radikalere Richtung in Süchina, republikanische Ideen, die sich in der Anwendung auf Japan selbst noch nicht herauswagten und die Eroberungslust der Militärpartei. Die Lage scheint für die japanische Regierung ähnlich der des zweiten französischen Kaiserthums 1870 zu sein. Doch hofft man in Peking noch durchaus auf eine friedliche Beilegung der Schwierigkeiten. Uebrigens wird selbst in dem Falle einer militärischen Aktion Japans China nicht angreifen.

Derliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. September. Herr Stickerfabrikant F. Hager, den ein Reiterschicksal an dem schweren Automobil-Unfall bei Wildenthal treffen soll, wurde gestern festgenommen und nach Zwickau gebracht.

— Eibenstock, 20. September. Freitag, den 3. und Sonnabend, den 4. Oktober findet in Johannisgeorgenstadt die Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins statt. Die Delegiertenversammlung beginnt Freitag nachmittag 4 Uhr; daran schließt sich abends 8 Uhr ein Festkommers, wobei das köderliche Festspiel „Die Exulanten“ zur Aufführung gelangt. Die Jahresversammlung wird Sonnabend vormittags halb 11 Uhr eröffnet. Daran schließt sich 3 Uhr ein Festessen und ein Tanzchen. Alle diesseitigen Mitglieder des hiesigen Erzgebirgs-Zweigvereins, die gesonnen sind, die Veranstaltungen an einem der beiden Tage zu besuchen, werden gebeten, sich baldigst bei Herrn Kaufmann Gustav Emil Tittel und beim Bezirksvorstande zu melden, damit für Wander- und billige Fahrlegenhait gesorgt werden kann. Solche, die in Johannisgeorgenstadt zu übernachten gedenken, wollen sich sofort melden.

— Schönheide, 20. September. Nach Untererschlagung von etwa 500 Mark flüchtig wurde vor einigen Tagen der 48jährige Händler Hermann Mannel von hier. Mannel ist aber am Mittwoch in Plauen im Vogtl. festgenommen worden.

— Dresden, 18. September. Das Befinden des Grafen und der Gräfin Einsiedel, die gestern in der Nähe von Großenhain mit dem Automobil verunglückten, gibt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Die Verunglückten konnten sofort nach dem Unfall nach ihrem Wohnort Dresden zurückbegeben. Die Verletzungen sind nur bei der Gräfin ernsterer Natur; sie suchte deshalb die Privatklinik von Dr. Haenel auf.

— Dresden, 19. September. Wie die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ erfahren, teilt die sächsische Regierung in der Frage der deutschen Besichtigung der Weltausstellung von San Francisco den Standpunkt der Reichsregierung. Es wird aber daran erinnert, daß die Einzelstaaten schon früher in ähnlichen Fällen ihren Interessenten Unterstützung haben abgeben lassen, wenn auch nicht finanzieller Natur.

— Leipzig, 19. September. Heute mittag um 1 Uhr gab der Bildhauer Weber in Leipzig-Plagwitz aus Eifersucht auf seine Ehefrau zwei Revolvergeschosse ab, wodurch diese schwer verletzt wurde. Als ein im Hause wohnender Lehrer dem Täter die Waffe entreißen wollte, wurde er beim Handgemenge ebenfalls durch zwei Schüsse schwer verletzt. Schließlich tötete sich Weber selbst durch einen Schuß in den Kopf. Der Täter soll schon seit längerer Zeit nervenleidend sein.

— Grimma, 19. September. Seit zwei Tagen werden der hier beschäftigte Wärmehelfer Zwiemel und das Dienstmädchen Puls, die ein Liebesverhältnis miteinander unterhielten, vermisst. Jetzt fand man am Mühldeuser die Hüte der Verschwindenden und ein Handtäschchen der Puls. Wahrscheinlich haben beide im Flusse den Tod gesucht und gefunden.

— Streitwald, 19. September. Im Kreis ihrer Kinder und 15 Entfesselter feierten gestern der Privatmann Herr August Becher und seine Ehefrau Christiane geb. Neubert hier das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Beide erfreuen sich noch einer leidlichen Gesundheit. Die Eingeung fand durch Herrn Pastor Börner in der Hauptkirche in Köhnitz statt. Der Jubililar ist Schleswig-Holsteiner Veteran von 1849. Er ist 85 Jahre, seine Frau 79 Jahre alt.

— Mittweida, 19. September. Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes beging gestern unter reger Teilnahme eine Jahrhundertfeier in Gestalt eines Familienabends. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Vorsitzenden der Leipziger Goethe-Gesellschaft, Herrn Otto Siedel, über das Thema „Evangelische Glaubenskraft in der deutschen Volkserhebung 1813.“

— Schwarzenberg, 19. September. Die weitbekannte Korkfabrik Wm. Merkel, Raschau i. Erzgeb., begeht am 20. September dieses Jahres die 50jährige Jubiläumsfeier der Uebernahme der Firma durch die Firma Karl Lindemann-Dresden. Aus diesem Anlaß hat die Firma eine umfangreiche Jubiläumsschrift herausgegeben, die sehr interessante Mitteilungen über den Artikel Kork und seine Verarbeitung, ferner interessantes statistisches Material über die Korkindustrie, ihre Entwicklung und die damit im Zusammenhang stehende Entwicklung der Firma selbst enthält.

— Treuenitz, 19. September. In dem Fabrikarbeiter Karl Kempf von hier, der sich am Montag nachmittag im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis erhängte, vermutet man den Mörder der Helene Schüler, die am 17. April d. J. im nahen Rahnbrücker Walde ermordet wurde. Die Erörterungen der Staatsanwaltschaft sollen ergeben haben, daß alle Anzeichen für die Schuld des K. sprachen. Das Nähere dürften die noch betriebenen Nachforschungen ergeben.

Theater in Eibenstock.

In Italiens Gunst ist Eibenstock recht hoch angeschrieben. Nach der fast dreimonatigen Theaterpause im letzten Frühjahr erfreut uns jetzt eine Operngesellschaft mit einer Stippvisite und bietet uns die